



Freizeit und Erholung

Dittrich, Gerhard G.

Nürnberg, 1974

2.2.2 Merkmale der Haushalte und Herkunft der Haushaltsvorstände

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80914](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80914)

Tab. 22: Schulabschluß der Haushaltsvorstände in den 1969 untersuchten sechs Städten und in unterschiedlich alten Wohngebieten dieser Städte

Schulabschluß	zusammen in den sechs Städten		davon in Gebieten, die entstanden waren					
			nach 1950 (A-Gebiete)		um 1930 (B-Gebiete)		vor 1910 (C-Gebiete)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Volksschule/ Berufsschule	3 878	56,4	1 379	44,6	1 531	62,4	968	73,0
mittlere Reife	1 052	15,3	549	17,8	353	14,4	150	11,3
Abitur	294	4,3	191	6,2	78	3,2	25	1,9
Berufsfach- oder Fach- schule	784	11,4	398	12,9	262	10,7	124	9,4
höhere Fach- schule (Ing.- Schule, Akade- mie ohne Hoch- schulcharakter	431	6,3	282	9,1	112	4,6	37	2,8
Universität, Hochschule	432	6,3	292	9,4	118	4,8	22	1,7
beantwortet von	6 871	100,0	3 091	100,0	2 454	100,0	1 326	100,0
ohne Angabe	167	2,4	55	1,7	69	2,7	43	3,1

Quelle: SIN-Datenerfassung 69

2.2.2 MERKMALE DER HAUSHALTE UND HERKUNFT DER HAUSHALTSVORSTÄNDE

Die Verteilung der Haushaltsgrößen bei der Datenerfassung 69 (Tab. 23) deckt sich nicht so sehr mit der Verteilung in der BRD wie bei der Altersstruktur. Evtl. läßt sich jedoch der geringe Prozentsatz der Einpersonenhaushalte damit erklären, daß die Anstalts- und die Untermieterhaushalte unterrepräsentiert sind.

Für unsere Untersuchung ergibt sich, daß die Ein- und Zweipersonenhaushalte in den älteren Wohngebieten unterrepräsentiert sind, die Drei- und Mehrpersonenhaushalte dagegen in den A-Gebieten dominieren. Die Übersicht zur Zusammensetzung der Haushalte zeigt genauer, welche Personen jeweils im Haushalt leben (Tab. 24).

Tab. 23: Anteile der Gruppen von Haushaltsgrößen in der BRD (1965) und bei den Haushalten in den 1969 untersuchten sechs Städten sowie in unterschiedlich alten Wohngebieten dieser Städte

Wieviel Personen (ohne Untermieter) leben ständig in Ihrem Haushalt?	BRD		zusammen in den sechs Städten		davon in Gebieten, die entstanden waren					
	%	abs.	%	abs.	nach 1950 (A-Gebiete)	um 1930 (B-Gebiete)	vor 1910 (C-Gebiete)			
1 Person	23,0	1 061	15,3	253	8,1	521	21,1	287	21,5	
2 Personen	28,9	2 129	30,8	674	21,7	975	39,4	480	36,0	
3 Personen	21,2	1 602	23,2	767	24,7	532	21,5	303	22,7	
4 Personen	15,3	1 304	18,8	858	27,6	285	11,5	161	12,1	
5 Personen und mehr	11,6	822	11,9	558	18,0	160	6,4	104	7,6	
beantwortet von	-	6 918	100,0	3 110	100,0	2 473	100,0	1 335	100,0	
ohne Angabe	-	120	1,7	36	1,1	50	2,0	34	2,5	
durchschnittliche Anzahl von Personen im Haushalt	2,7 ¹⁾		2,8		3,4		2,5		2,5	

¹⁾ Durchschnitt BRD: April 1968

Quelle: SIN-Datenerfassung 69; Statistisches Bundesamt: Fachserie E, "1%-Wohnungsstichprobe 1965", H. 3, Wiesbaden 1970. Derselbe Hrsg.: "Statistisches Jahrbuch 1969." Wiesbaden 1969

In den A-Gebieten dominieren vor allem die "Normalfamilien", also Eltern mit unverheirateten Kindern, während der Anteil dieser Familien in den älteren Wohngebieten zugunsten der Einpersonen- und Ehepaarhaushalte ohne Kinder geringer ist.

Inwieweit zwischen Haushaltsgröße bzw. Zusammensetzung und Freizeitverhalten ein Zusammenhang besteht, muß allerdings noch geklärt werden. Daß die freie Zeit bei Ehepaaren mit Kindern anders strukturiert sein wird als bei den übrigen Gruppen, ist nur zu vermuten. Ebenfalls zu klären wäre evtl. der Einfluß von Wohndauer im Gebiet und Herkunft des Haushaltsvorstandes. Verschiedene Vertrautheit mit der Umgebung könnte ebenfalls Einfluß haben auf die Freizeitaktivitäten.

Tab. 24: Personelle Zusammensetzung der Haushalte in den 1969 untersuchten sechs Städten und in unterschiedlich alten Wohngebieten dieser Städte

Wie setzt sich Ihr Haushalt personell zusammen?	zusammen in den sechs Städten		davon in Gebieten, die entstanden waren					
			nach 1950 (A-Gebiete)		um 1930 (B-Gebiete)		vor 1910 (C-Gebiete)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einpersonen- haushalt	1 074	15,7	253	8,2	527	21,5	294	22,3
Ehepaar ohne Kinder (oder mit Kindern, die nicht im Haushalt woh- nen)	1 822	26,6	579	18,8	843	34,5	400	30,4
Eltern und un- verheiratete Kinder	3 473	50,7	2 046	66,4	910	37,2	517	39,3
Eltern und ver- heiratete Kinder ohne Enkel	76	1,1	40	1,3	24	1,0	12	0,9
"Drei Generati- onen" Großeltern- Eltern-Kinder	219	3,2	114	3,7	60	2,5	45	3,4
Großeltern und Enkel	51	0,7	9	0,3	29	1,2	13	1,0
Mehrpersonenhaus- halt mit weiteren Verwandten	84	1,2	29	0,9	38	1,6	17	1,3
Mehrpersonenhaus- halt mit famili- enfremden Mit- gliedern	45	0,7	11	0,4	15	2,6	19	1,4
beantwortet von	6 844	100,0	3 081	100,0	2 446	100,0	1 317	100,0
ohne Angabe	194	2,8	65	2,1	77	3,1	52	3,8

Quelle: SIN-Datenerfassung 69

Wie Tabelle 25 zeigt, ist die Wohndauer zwar verschieden in den unterschiedlich alten Gebieten; da jedoch die Mehrzahl der Befragten bereits mehrere Jahre im Gebiet wohnt, ist es zunächst unwahrscheinlich, daß Unterschiede im Freizeitverhalten auf die Wohndauer zurückgeführt werden können.

Tab. 25: Wohndauer der Haushaltsvorstände in den 1969 untersuchten sechs Städten und in unterschiedlich alten Wohngebieten dieser Städte

Wie lange wohnen Sie schon in Ihrer Wohnung?	zusammen in den sechs Städten		davon in Gebieten, die entstanden waren					
			nach 1950 (A-Gebiete)		um 1930 (B-Gebiete)		vor 1910 (C-Gebiete)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
weniger als 1 Jahr	468	6,8	217	7,0	142	5,7	109	8,3
1- 2 Jahre	555	8,1	260	8,4	169	6,8	126	9,6
2- 4 Jahre	865	12,6	529	17,1	206	8,3	130	9,9
4- 6 Jahre	1 286	18,7	1 000	32,2	176	7,1	110	8,4
6-10 Jahre	1 384	20,1	996	32,1	242	9,8	146	11,1
10-20 Jahre	1 055	15,3	100	3,2	679	27,5	276	21,0
20-30 Jahre	427	6,2			286	11,6	141	10,7
mehr als 30 Jahre	848	12,3			571	23,1	277	21,1
beantwortet von	6 888	100	3 102	100	2 471	100	1 315	100
ohne Angabe	150	2,1	44	1,4	52	2,1	54	3,9

Quelle: SIN-Datenerfassung 69

Betrachtet man zusätzlich die Herkunft der Haushaltsvorstände (Tab. 26), dann erscheint es plausibel, diese Variablen zu vernachlässigen.

Jeweils um etwa 80 % sind innerhalb des gleichen Ortes umgezogen oder sind aus dessen näherer Umgebung zugezogen, so daß eine weitgehende Ortskenntnis vermutet werden kann. Berücksichtigt man, daß nicht nur die Vertrautheit mit der Umgebung, sondern z.B. auch Variablen wie die Neugier förderlich sein können für Freizeitaktivitäten, dann könnten durch Kompensation mögliche Unterschiede wegfallen.

Tab. 26: Herkunft der Haushaltsvorstände in den 1969 untersuchten sechs Städten und in unterschiedlich alten Wohngebieten dieser Städte

Wo haben Sie gewohnt, bevor Sie in Ihre jetzige Wohnung gezogen sind?	zusammen in den sechs Städten		davon in Gebieten, die entstanden waren					
			nach 1950 (A-Gebiete)		um 1930 (B-Gebiete)		vor 1910 (C-Gebiete)	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
auch hier in diesem Wohngebiet	1 605	24,6	297	9,7	818	35,8	490	41,9
in einem anderen Stadtteil	3 244	49,8	1 830	59,7	986	43,2	428	36,6
in einem Ort in der Nähe dieser Stadt	484	7,4	260	8,5	142	6,2	82	7,0
in einem weiter entfernten Ort	1 228	18,8	693	22,6	355	15,5	180	15,4
beantwortet von	6 519	100	3 066	100	2 283	100	1 170	100
ohne Angabe	519	7,4	80	2,5	240	9,5	199	14,5

Quelle: SIN-Datenerfassung 69

2.2.3 BERUF, EINKOMMEN, MIETE UND WOHNUNG

Als weitere mögliche Merkmale, die Einfluß auf das Freizeitverhalten nehmen könnten, kommen die Erwerbstätigkeit, das "verfügbare Einkommen" und die Wohnung in Frage.

Für die Erwerbs- bzw. Nichterwerbstätigkeit ergibt sich das Bild, wie es Tab.27 zeigt.

Zunächst fällt auf, daß in den älteren Wohngebieten ein über doppelt so hoher Anteil an Nichterwerbstätigen lebt als in den A-Gebieten. Außerdem wohnen in den älteren Gebieten mehr Selbständige und Arbeiter, dafür weniger Beamte.

Wenn sich ergeben sollte, daß diese Merkmale mit dem Freizeitverhalten zusammenhängen, dann sind sie bei Vergleichen unter den verschiedenen Wohngebietsgruppen konstant zu halten.